

Wagner-Reliefs kehren zurück

Stadtgeschichtliches Museum und Unterstützer holen über 80 Jahre alte Reliefs nach Leipzig

Aller Anfang war in diesem Fall tonnenschwer: Das Stadtgeschichtliche Museum (SGM) und der Richard-Wagner-Verband haben zwei Reliefs, die einen Teil des Wagner-Denkmal bilden, aufgespürt, angekauft und wieder nach Leipzig gebracht.

1932 wurde anlässlich Wagners 50. Todestag der Bildhauer Emil Hipp von der Stadt Leipzig beauftragt, ein monumentales Denkmal nach klassisch-antikem Vorbild zu errichten. Den Grundstein dafür legte Adolf Hitler 1934 persönlich. Bis 1944 waren die Werke fertig, doch wurde das Denkmal nach 1945 wegen seiner Wahrnehmung als nationalsozialistische Propaganda nicht aufgestellt. So wurden die einzelnen Teile verkauft und in alle Winde verstreut. Erst im Sommer 2020 tauchten einige der Werke aus Privatbe-



Kerstin Sieblist, Kuratorin für Musikgeschichte, nimmt ein Teil des Wagner-Denkmal für das Museum in Empfang. Foto: Katja Etzold

sitz wieder auf. Das SGM und der Richard-Wagner-Verband bemühten sich um den Erwerb - mit der Unterstützung von großzügigen Spendern. Die angekauften Reliefs aus Korallen-Kalkstein wiegen

zusammen über zwei Tonnen. Das größere der beiden zeigt Siegfried und Brünnhilde aus „Der Ring des Nibelungen“ und soll der Stadt für die zukünftige Neugestaltung des Richard-Wagner-Hains am

Elsterflutbecken zur Verfügung stehen. Bis dahin ist es auf dem Kultur-Gut Ermlitz untergebracht, wo Wagner zu Gast war.

Das kleinere Relief zeigt den Dramatiker Hans Sachs, den Wagner zu einer seiner Hauptfiguren machte. Es soll 2022 in einer Sonderausstellung des SGM präsentiert werden. Diese widmet sich der Musikstadt Leipzig in der Zeit des Nationalsozialismus und dem Kapitel der Wagner-Rezeption. Dr. Anselm Hartinger, Direktor des SGM, betont die „Verantwortung für eine ganzheitliche kritische Kulturgeschichte“, die es erfordere, sich auch mit den „schwierigen Seiten dieses Leipziger Komponisten einschließlich seiner Indienstnahme für National- und andere Mythen“ auseinanderzusetzen. ■